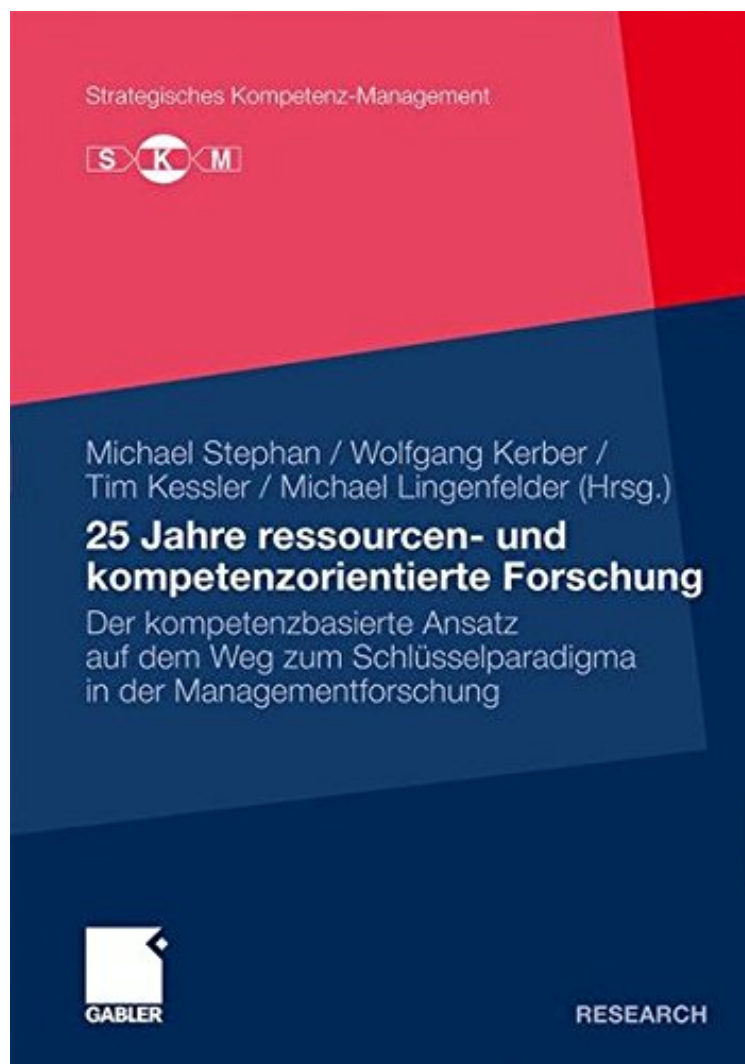


[Read ebook] 25 Jahre Ressourcen- Und Kompetenzorientierte Forschung: Der kompetenzbasierte Ansatz auf dem Weg zum Schlsselparadigma in der Managementforschung Edition) (Strategisches Kompetenz-Management)

25 Jahre Ressourcen- Und Kompetenzorientierte Forschung: Der kompetenzbasierte Ansatz auf dem Weg zum Schlsselparadigma in der Managementforschung Edition) (Strategisches Kompetenz-Management)

Von Gabler Verlag
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2641951 in BcherVerffentlicht am: 2011-12-30Abmessungen: 8.19 x 1.42b x 5.83l, 1.63 Pfund Einband: Taschenbuch628 Seiten | File size: 48.Mb

Von Gabler Verlag : 25 Jahre Ressourcen- Und Kompetenzorientierte Forschung: Der kompetenzbasierte Ansatz auf dem Weg zum Schlsselparadigma in der Managementforschung Edition) (Strategisches Kompetenz-Management)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised 25 Jahre Ressourcen- Und Kompetenzorientierte Forschung: Der kompetenzbasierte Ansatz auf dem Weg zum Schlsselparadigma in der Managementforschung Edition) (Strategisches Kompetenz-Management):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der kompetenzbasierte Ansatz als neues Paradigma in der Unternehmensforschung und -beratung
Von Mehayaido
ber viele Jahrzehnte standen Kosten und Nutzen im Zentrum der Unternehmensforschung und -beratung. Typische Managementberater verhielten sich als Cost-Cutter. Dies nderte sich erst durch die richtungsweisende Arbeit Prahalad, C./Hamel G. (1990): "The Core Competence of the Corporation" (in einer deutschen Fassung fr den Harvard Manager: "Nur Kernkompetenzen sichern das berleben"), mit der ein Paradigmenwechsel eingeleitet wurde. Heute fragt der typische Unternehmensberater: Was sind die Kernkompetenzen des Unternehmens. Damit ist im Allgemeinen zwar ebenfalls ein Cost-Cutting verbunden, z. B. indem weniger wichtige Kompetenzen an Dritte ausgelagert werden, dann jedoch eher indirekt. Bei den eigentlichen Kernkompetenzen knnen die Kosten sogar zeitweise eine absolut untergeordnete Rolle spielen. Bei dem hier besprochenen Buch handelt es sich um einen Tagungsband zum hochkarstig besetzten 6. Symposium "Strategisches Kompetenz-Management" unter dem genannten Titel/Motto, das vom 23.-25. September 2009 an der Philipps-Universitt in Marburg abgehalten wurde. Die Beitrge knnen 4 Themenfeldern zugerechnet werden: - Entwicklung des Kompetenzbegriffs und Herausforderungen der Theoriebildung- Kompetenzsicherung und Management von (Innovations-)Kooperationen- Empirische Befunde zum Competence-based View- Interdisziplinre Ansatzpunkte und Erweiterungsperspektiven des CBV
Ich interessiere mich aus evolutionstheoretischen bzw. evolutionskonomischen Grnden in erster Linie fr das Thema "Kompetenzen von Evolutionsakteuren" (im konkreten Fall: Kompetenzen der "Superorganismen" Unternehmen), folglich standen fr mich bei der Lektre die Arbeiten zur Theoriebildung im Vordergrund. Sehr aufschlussreich und uerst lesenswert dazu der Artikel "Das Elend des Kompetenzbegriffs: Kompetenzkonstrukte in der aktuellen Unternehmenstheorie" von Manfred Moldaschl. Darin heit es fast schon provokant (S. 37; CBV steht fr Competence-based View): "Die CBV (als Oberbegriff fr verschiedene Konzepte) wre gut beraten, sich auf ihre Kernkompetenz zu besinnen und ernsthafter am Kompetenzbegriff zu arbeiten. (...) Auch theoretisch sind dabei noch genug gewichtige Fragen zu klren. Insbesondere die, wie sich individuelle und kollektive Kompetenzen zu organisationalen bndeln. Dieses Bndeln - ein Schlsselbegriff der gesamten ressourcenorientierten Tradition - sollte dabei auch konfliktuell konzipiert werden. Nicht jede Akteurskompetenz kommt der Organisation zugute. Mangels eines Akteurs- und Interessenkonzepts fllt es der CBV mehr als schwer, das als Forschungsfrage behauptet erst einmal aufzuwerfen." Interessanterweise sieht das die Systemische Evolutionstheorie recht hnlich: Fr sie lsst sich der Kompetenzbegriff nur im Zusammenhang mit einem Interessenbegriff (konkret: den Reproduktionsinteressen in Bezug auf die Kompetenzen) przisieren. Eine solche Przisierung drfte jedoch nicht ausschlielich innerhalb der Managementforschung oder der Biologie gelingen, sondern sie bedarf wohl des Rckgriffs auf die Physik (2. Hauptsatz der Thermodynamik) und die Systemtheorie. Ist dies aber einmal geschehen, dann lassen sich sogar weitere Fundamentalerkenntnisse der Konomie von Kosten/Nutzen auf Kompetenzen umstellen, zum Beispiel Ricardos Theorem (von komparativen Kostenvorteilen auf Kernkompetenzen) und die Becker'sche konomische Theorie der Fertilitt (ebenfalls von Opportunittskosten auf Kompetenzen). Hierdurch knnen zum Teil allgemeinere und tiefere Erkenntnisse gewonnen werden, wie im bereits zitierten Buch aufgezeigt wird. Als ebenfalls sehr lesenswert empfand ich den Artikel "Ressourcen, Vergungsrechte und Innovationen als Determinanten verteidigungsfhiger Wettbewerbsvorteile: Ansatzpunkte zur Integration des Innovations- und Vergungsrechtmanagements in das Ressourcen- und Kompetenzmanagement" von Wolfgang Burr und Torsten Frohwein. Die Akzeptanz von Vergungsrechten macht aus Sicht der Systemischen Evolutionstheorie den Unterschied zwischen Zivilisation und Wildnis aus. In der Natur etablierte sie sich erstmalig im Zusammenhang mit der sexuellen Selektion, als die Mnchen damit begannen, die Vergungsrechte der Weibchen an ihren Fortpflanzungsressourcen zu akzeptieren. Seitdem waren sie gezwungen, beispielsweise Gesangskompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln, um das Gefallen der Weibchen zu finden. Die exakt gleichen Strukturen wirken noch heute auf allen modernen Mrkten, nur dass jetzt nicht mehr Mnchen um Weibchen buhlen, sondern Unternehmen um Kunden zwecks Erlangung von Ressourcen, die sie zur Reproduktion ihrer Kompetenzen bentigen. Eine Integration eines Vergungsrechtmanagements in das Ressourcen- und Kompetenzmanagement drfte deshalb aus evolutionskonomischer Sicht ungemein viel Sinn machen. Gleichfalls sehr interessant war der Artikel "Kompetenzmanagement live! Entwicklungskompetenz als Metakompetenz fr Unternehmen - eine empirische Untersuchung" von Hanna Fearn und Martina Schott, in der der in Entstehung von Kernkompetenzen: Eine Evolutionstheoretische Betrachtung von Hanna Fearn entworfene evolutionre Kompetenzmanagementansatz weiter entwickelt wird. Aber auch die meisten anderen Artikel scheinen mir von groer Qualitt und je nach Interessenlage sehr lesenswert zu sein, wie eine erste Sichtung ergab. Ein Wort noch zum Preis: Ich halte solche Preise fr problematisch, da sie viele potenzielle Interessenten von der Lektre abhalten (und von wissenschaftlichen Erkenntnissen ausschlieden).

Die einschlägigen Verlage sollten sich hier eine andere Strategie überlegen.

Buchrückseite Das Strategische Kompetenz-Management hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem etablierten und populären Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre entwickelt. Der Competence-based View (CBV) ist auf gutem Wege, sich zu einem Schlüsselparadigma in der Managementforschung zu entfalten. Der Tagungsband präsentiert die Beiträge des 6. Symposiums zum Strategischen Kompetenz-Management, das im Herbst 2009 an der Philipps-Universität in Marburg stattfand. Herausgegeben von den Autoren und weiteren Mitwirkenden Prof. Dr. Michael Stephan, Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Tim Kessler, Prof. Dr. Michael Lingenfelder (Universität Marburg)